



NACHBERICHT & ZUSAMMENFASSUNG

## **BUSINESS & BIODIVERSITY**

Biodiversität im Unternehmen – Wie können wir  
initiativ werden?



## Biodiversität im Unternehmen – Wie können wir initiativ werden?

Zum Schwerpunkt Business & Biodiversity haben sich Vorarlberger Unternehmen am 20. Juni 2022 bei der Firma OMICRON electronics GmbH in Klaus zum Thema **Biodiversität im Unternehmenskontext** ausgetauscht und Beispiele aufgezeigt, wie Biodiversität im eigenen Unternehmen verstanden und umgesetzt wird.

Im ersten Impuls hat **Ruth Swoboda**, naturwissenschaftliche Direktorin der inatura Erlebnis Naturschau in Dornbirn, den Teilnehmenden vor Augen geführt, welche Bedeutung die biologische Vielfalt für den Menschen, die Wirtschaft und vor allem für die Umwelt hat.

*„Ihr, die Unternehmen, habt die Labore im Umgang mit Biodiversität vor der Nase – Es ist alles da!“ (Ruth Swoboda)*

Daran anknüpfend hat **Stefan Schindler**, Teamleitung und Experte für biologische Vielfalt im Umweltbundesamt, die **Österreichische Biodiversitätsstrategie 2030** und den vorangegangenen Prozess der Ausarbeitung präsentiert. Die Notwendigkeit und den Handlungsauftrag zur Erarbeitung und Umsetzung konkreter Maßnahmen ist eindeutig, so Schindler. Der Erhaltungszustand der EU-Schutzgüter zeigt in Österreich wie in der gesamten EU kein erfreuliches Bild. So sind nur 18% der Lebensraumtypen und 14% der Arten in einem günstigen Erhaltungszustand. (Quelle: [Umweltbundesamt 2021](#)). Was in der Ausarbeitung der Biodiversitätsstrategie zur Folge hatte, dass in 37 Kapiteln, 98 Ziele und 428 Maßnahmen erarbeitet wurden, um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken. In seinem Vortrag konzentrierte sich Herr Schindler auf jene

Maßnahmen, die einen hohen, unmittelbaren und mittelbaren Bezug zu Unternehmen und unternehmerischen Tätigkeiten haben und zeigt auf, welche Maßnahmen in der Vielzahl der Themenbereiche (Auszug: Raumordnung, Industrie, Gewerbe, Handel, Konsum, Rohstoffgewinnung, Energie, Verkehr & Mobilität) von Unternehmen konkret gesetzt werden können. ([Expert\\*innenpapier zur Biodiversitätsstrategie](#))

Wie das Thema Biodiversität in die Berichtspflichten von Unternehmen hineinspielt und welche Wirtschaftstätigkeiten konkret im Rahmen der EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zur Biodiversität leisten, hat **Marina Luggauer**, KPMG Austria, in ihrem Fachimpuls präsentiert.

Neben den Impulsvorträgen, hatten die Unternehmen Gelegenheit bei drei Arbeitskreisen, die Thematik noch zu vertiefen.

In drei praxisbezogenen Arbeitskreisen wurde die angeregte Diskussion aus dem Theorieteil vertieft und in geordnete Bahnen gelenkt. In den **Arbeitskreisen**:

1. **Biodiversität am Unternehmensstandort**
2. **Biodiversität in der Wertschöpfungskette**
3. **Engagement für Biodiversität über den Unternehmenskontext hinaus**

wurden **praktische Erfahrungen** im Umgang mit **Verständnis und Zugang** zum Thema Biodiversität im Unternehmen ausgetauscht und **Beweggründe** und **Motivationen** kommuniziert. Welche **Hürden, Herausforderungen** aber auch **Chancen** bietet die Auseinandersetzung mit der Thematik am Unternehmensstandort, entlang der Wertschöpfungskette und welches Engagement können Unternehmen über den eigenen Unternehmenskontext hinaus einbringen, um das komplexe Thema Biodiversität gesellschaftlich voranzutreiben? **Verena Lässer-Kempe**, Leitung Ökoprofit Vorarlberg hat den Arbeitskreis Biodiversität am Unternehmensstandort begleitet, Marina Luggauer, KPMG Austria den Arbeitskreis zum Thema Biodiversität in der Wertschöpfungskette und **Ronald Würflinger**, Geschäftsführer Blühendes Österreich moderierte den Arbeitskreis zum Thema Engagement für Biodiversität über den Unternehmenskontext hinaus.

## Outputs & Zusammenfassung Workshop-Tische

### 1. Arbeitskreis: Biodiversität am Unternehmensstandort

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde der Frage nachgegangen, welche Hürden, Herausforderungen aber auch Chancen eine Auseinandersetzung mit der Thematik am Unternehmensstandort bietet und ob das Bewusstsein für Biodiversität im Unternehmen vorhanden ist.

#### **Herausforderungen in der Auseinandersetzung mit dem Thema**

- Die strategische Positionierung des Themas im Unternehmen nicht bzw. nur selten vorhanden
- Kommunikation der Vorteile/Nutzen an die Mitarbeiter\*innen nicht oft gegeben
- Älteren Generationen im Management und Führungspositionen fehlt oft der nötige Weitblick, die Herausforderungen in Bezug auf Biodiversität anzunehmen.
- Berücksichtigung und Betrachtung des Themas oftmals erst im Nachhinein; Wichtig, das Thema schon bei der Planung mitdenken
  - Themen/Umsetzungen gleich von Beginn an berücksichtigen, ist eine Investition/Vorhaben einmal umgesetzt, wird es aufwändig dieses wieder rückabzuwickeln
- Kommunikation/Vermittlung des Mehrwerts durch Maßnahmen – Hier könnte ein Ansatz die Quantifizierung von CO<sub>2</sub>-Bindung durch Maßnahmen am Standort sein
- Eine Herausforderung könnte auch die Skalierbarkeit bzw. Übertragbarkeit an andere Unternehmensstandorte (Werke oder Tochtergesellschaften) sein
- Aufwand/Nutzen vs. Kompensation; ehrliche sinnvolle Abwägung
  - Kein „Greenwashing“ mit einzelnen Maßnahmen betreiben
  - Transparenz im Prozess – steigert die Akzeptanz
  - Investitionen/Kompensationen in Übersee (globalen Süden), wenn ich am Standort nicht viel umsetzen kann

#### **Chancen/Vorteile und was funktioniert gut – was wird bereits umgesetzt**

Flächen am Standort nutzen:

- Dachflächen nutzen
- Biotope erhalten/anlegen – Naturnahe Betriebsstandorte
- Schaffung von Kleinstlebensräumen

Blick über den Tellerrand hinaus und das Wohlbefinden von Mitarbeiter\*innen und Anrainer\*innen berücksichtigen – Kreislaufgedanken. -> Ökosystemdienstleistungen kommen schlussendlich dem Menschen zugute.

- Mitarbeiter\*innen und
- Nachbarn profitieren von Maßnahmen, die von Unternehmen gesetzt werden

## **Unterstützung in der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen am Standort**

- Vorzeigeprojekte/Best Practice Beispiele, Austausch unter den Unternehmen/Vernetzung
- Geeignete Partner\*innen, Berater\*innen, Expert\*innen, Gärtner\*innen zur konkreten Umsetzung von Ideen oder Projekten
- Ideenmanagement im Unternehmen - wenn die Mitarbeiter\*innen ein Teil davon sind, zeigen diese Wertschätzung und Verständnis für die Themen Biodiversität
- Aufgeschlossenheit und Unterstützung von der Führungsebene
- Ganzheitliche Betrachtung

## **Arbeitskreis 2: Biodiversität in der Wertschöpfungskette**

Der Fokus des zweiten Arbeitskreises lag auf der Ausarbeitung der Herausforderungen und Chancen von Biodiversitätsthemen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens sowie der Austausch von Beispielen (Best Practice/Use Cases).

### **Interne Maßnahmen**

- keine Gasheizung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Regionale Lieferanten
- vegetationsökologische Bestandsaufnahme am Firmengelände, um herauszufinden, wie vital das Ökosystem am Unternehmensstandort ist
- Monitoring von Tierarten
- Projektunterstützungen und- förderungen

### **Vorgelagerte Wertschöpfungskette**

- Die Bewertung, Identifikation und Maßnahmensetzung von Biodiversitätsthemen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette ist sehr schwierig und aufwändig
  - Lieferantenbewertungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen für Zulieferer sind erfolgreich (im Zuge von Audits) – Wirkungsmessung dennoch schwierig
  - Beispiele wie ein Supplier Code of Conduct (Lieferantenbewertungen) hinsichtlich Biodiversität und Bewusstseinsbildung im Zuge von Lieferanten-Audits ist ein guter Ansatz, sich dem Thema Biodiversität in der vorgelagerten Lieferkette zu nähern
- Zulieferung und Rohstoffbeschaffung idealerweise von regionalen Lieferanten (Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Biodiversität ist immer eine Raumfrage)

### **Nachgelagerte Wertschöpfungskette**

- Vorhandene Infrastruktur nutzen (Bahninfrastruktur nutzen)
  - Ist nicht immer möglich, nicht jedes Unternehmen hat bspw. einen Bahnanschluss

### Fragen, die sich ergeben haben:

- Welche Themen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Bezug auf Biodiversität kann ich als Unternehmen tatsächlich beeinflussen?
- Welche Flächen nutze ich als Unternehmen aktiv, und welche können wieder „entsiegelt/renaturiert“ werden?

### **Aktuell liegt der Fokus der teilnehmen Unternehmen im Bereich Biodiversität auf dem Schutz und die Wiederherstellung von Flächen!**

### **Arbeitskreis 3: Engagement für Biodiversität über den Unternehmenskontext hinaus**

Im dritten Arbeitskreis wurde das Thema behandelt, wie Unternehmen, unabhängig von ihren Bemühungen am Unternehmensstandort und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Biodiversität zusätzlich vorantreiben können.

#### **Gesellschaftliches Engagement**

- Strukturiertes und strategisches gesellschaftliches Engagement von Unternehmen bildet in Österreich eher die Ausnahme; es läuft sehr oft über Einzelinitiativen bzw. Einzelentscheidungen im Management
- Gesellschaftliches Engagement ist klar fokussiert auf soziale Themen
- Gesellschaftliches Engagement schwimmt häufig mit Sponsoring
- Fixe Budgetzuordnung sowie strategische Programme zu gesellschaftlichem Engagement sind eher die Seltenheit
- Klimaschutz und Dekarbonisierung ist strategisch in das operative Geschäft integriert, fällt daher nicht mehr in gesellschaftliches Engagement

#### **GS und HR und Biodiversität**

- Alle Teilnehmer\*innen sind überzeugt, dass Mitarbeiter\*innen in die Aktivitäten integriert werden sollten
- Seriöses gesellschaftliches Engagement stärkt die Reputation und die Glaubwürdigkeit bei den Mitarbeiter\*innen und möglichen Bewerber\*innen
  - Das führt auch zur Erkenntnis, dass Unternehmen aufgerufen sind ihre Aktivitäten zu GS aktiv zu kommunizieren und zu teilen. Hier besteht eher Zurückhaltung, auch aus Sorge, dass das Engagement von außen eher immer als zu niedrig bewertet wird. Die Diskussion zeigt jedoch, dass eine aktive Kommunikation gemacht werden soll.
- Best Practice Omicron
  - Alle Mitarbeiter\*innen von Omicron dürfen Projekte aus den Bereichen Bildung, Soziales im Ausland, Armutsbekämpfung entwickeln und vorschlagen, die aus dem fix dotierten CSR-Topf des Unternehmens

finanziert werden. Ein Gremium entscheidet über die Finanzierung. Die Mitarbeiter\*innen dürfen das Projekt in der Arbeitszeit umsetzen/begleiten.

- Es gibt jedoch noch keinen Schwerpunkt Biodiversität.

### **Biodiversität**

- Befund und Einigkeit bei den Teilnehmer\*innen
  - Wenig Knowhow zum Thema
  - Generell Randthema im ESG/NH-Bereich
  - Kaum strukturierter Beratung/Stärkung durch Interessensvertretungen
  - Wissenstransfer und österreichweiter Austausch ist sinnvoll
  - Aktivitäten müssen gesteigert werden, trotz und zusätzlicher Klima- und Energiekrise
  - Dringlichkeit ist erkannt
- Blühendes Österreich ist Best Practice Beispiel

### **Informationen und weiterführende Links zum Thema**

#### **EU-Biodiversitätsstrategie 2030**

[Biodiversitätsstrategie für 2030 \(europa.eu\)](https://europa.eu)

#### **Biodiversitätsdialog/Biodiversitätsstrategie Österreich 2030**

[Dialog Biodiversitätsstrategie 2030 \(xn--biodiversittsdialog2030-57b.at\)](https://xn--biodiversittsdialog2030-57b.at)

#### **Science-based Targets for Nature:**

[Science-Based-Targets-for-Nature-Initial-Guidance-for-Business.pdf \(sciencebasedtargetsnetwork.org\)](https://sciencebasedtargetsnetwork.org)

#### **Ökoprofit Vorarlberg**

[Ökoprofit Vorarlberg – Zertifikat für betriebliches Umweltmanagement](#)

#### **Blühendes Österreich**

[Blühendes Österreich - Mit der Initiative Blühendes Österreich werden die Erhaltung und die Entwicklung bedrohter Lebensräume gefördert und geschützt. \(bluehendesoesterreich.at\)](https://bluehendesoesterreich.at)

### **Newseintrag**

[Business & Biodiversity \(respact.at\)](https://respact.at)





**GEFÖRDERT DURCH**

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**BIODIVERSITY & BUSINESS**

**Biodiversität im Unternehmen – Wie können wir initiativ werden?**

**VIELEN DANK AN:**

OMICRON electronics GmbH, HABERKORN Holding GmbH, pulswerk GmbH, Blühendes Österreich, Ökoprofit Vorarlberg, Umweltbundesamt GmbH, KPMG Austria

---

**Johannes Hämmerle, MA**

j.haemmerle@respact.at

respACT – austrian business council for sustainable development

**Über respACT**

respACT - austrian business council for sustainable development ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt seine über 350 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen.  
[www.respact.at](http://www.respact.at)

Seit 2004 ist respACT die Koordinierungsstelle des **Global Compact Network Austria**. <https://globalcompact.at>